„Der Lauf der Welt geht arschlings retour“

Engel Ambrosius ist wieder der Höhepunkt des Langenbrucker Theaterstarkbierfests

Von Verena Vogl

Langenbruck (PK) Die fast voll besetzte Pfarrer-Höfler-Halle in Langenbruck hat auch heuer wieder die Bühne für eine besondere Fastenpredigt geboten: den geschliffenen Bericht vom Reporter-Engel Ambrosius (Josef Reichart). Die zahlreichen Sketche kamen auch in Wiederholung beim Publikum bestens an.

Dass es Sketche vom letzten Jahr auch heuer noch einmal zu sehen gab, tat der allgemeinen Heiterkeit auf dem „Langenbrucker Nockherberg“ keinen Abbruch. Unter der Gesamtregie von Hermann Thalmeier gab es vier Stunden lang volkstümliche Unterhaltung auf gehobenem Niveau.

Höhepunkt auch heuer: der Bericht des Reporterengels Ambrosius an seinen himmlischen Vorgesetzten Zyprianus. Gleich am Anfang gab es eine Überraschung: statt Zyprianus war auf einmal Höllenchef Luzifer in der Leitung. Den schickte der Ambrosius dann aber gleich zum Teufel – pardon: zu Donald Trump: „Da hast genug zu tun, wenn jetzt alle Lehrer das Schießen lernen müssen!“ Weiterhin wetterte der Engel, diesmal bei seinem Vorgesetzten, über die allerorts explodierenden Grundstückspreise. Einheimische, die keinen Bauplatz geerbt hätten, könnten schauen, wo sie bleiben. Am Ende hätte man nur noch „Zuagroaste“ da, die sich nicht am kulturellen Leben beteiligen. Stattdessen stören die sich am Glockenläuten, Volksfesten im Ortskern und am Gockelkrähen. Weiter ging es zum bayrischen Regierungswechsel. Bisher sei Bayern die letzten zehn Jahre „vom Gerolfinger Maßkrug“ regiert worden. Jetzt komme „der fränkische Bocksbeutel“. Über Trump, dem „Reichsbürger Amerikas“, ging es zur Weltpolitik: „Der Lauf der Welt geht arschlings retour“, so das ernüchternde Fazit des Engels, den Josef Reichart verkörpert. „Trump in Amerika, Kim Jong-un in Nordkorea, Putin in Russland – und die AfD im Bundestag.“

Gefrotzelt wurde natürlich auch über die Lokalpolitik. Thema: der geplante Rathausneubau am Unteren Markt in Reichertshofen. Gegen eine sinnvolle Nutzung des Unteren Marktes „nach jahrzehntelangem Dornröschen-Schlaf“ hatte der Engel nichts. Es spräche auch nichts gegen ein neues Rathaus, aber: „Nicht am Unteren Markt. Das ist, wie wenn man einen Bulldog in einer Zigarettenschachtel unterbringen will.“ Auch die wenigen Stellplätze und das ausgelagerte Trauungszimmer – „aber ein Bistro hat schon Platz“ – waren ein Thema. Für seinen Bericht bekam Ambrosius am Ende begeisterten Applaus und viele Lacher.

Mit bayrischem Humor führte Reichart dann durch den weiteren Abend, in dem insgesamt zwölf lustige, aufwendig gestaltete Sketche gezeigt wurden. Sehr gut kamen beim Publikum auch heuer wieder die Darbietungen der jungen Theaterjugend an. Viel Applaus gab es zum Beispiel für die Schwarzlicht-Tanznummer.

Weitere Höhepunkte: auch in Wiederholung kam das vergnügliche Couplet der „Kathi von Obergiesing“ bestens an (Karin Seidl, begleitet von Sohn Gabriel an der Ziach). Zweimal in Höchstform war Katja Heckner – sowohl als „lustiger Deife“ in einer Weiß Ferdl Nummer als auch bei Karl Valentins „Mitternachtsständchen“. Viel zu Lachen gab es auch bei der Vorbereitung zur „Vorstandrede“ von Andreas Wehner.

Traditioneller Schlusshöhepunkt war wieder die slapstickartige Aufführung des Langenbrucker Theaterballetts, die ebenfalls tosenden Applaus erntete. Für ein zünftiges musikalisches Rahmenprogramm sorgten die Reichertshofener Musikanten unter der Leitung von Christian Hofner.

Weitere Aufführungen sind am 10., 16., 17., 18., 23., und 24. März. Die Vorstellungen beginnen freitags und samstags um 19 Uhr und am Sonntag um 18 Uhr. Saaleinlass ist eine Stunde vor Beginn. Karten gibt es bei Schreibwaren Uhlmann in Reichertshofen, per E-Mail an vorverkauf@langenbrucker-theaterbuehne.de oder telefonisch unter (0152) 27272837.

Reporterengel Ambrosius (Josef Reichart, oben) schenkte beim Bericht an den himmlischen Vorgesetzten wieder kräftig ein. Viel zu lachen gab es für das Publikum auch beim Langenbrucker Theaterballett (links) und den anderen Sketchen.
Fotos: Vogl